

Hausandachten für die Karwoche und zu Ostern

28.03.2021 – 05.04.2021

Texte und Layout: Pfarrer Albrecht Henning / Krina
(henning-mail@gmx.de / www.kirche-krina.de)



„Palmzweige“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

Palmsonntag – 28.03.2021

Kerze anzünden ...

Gebet

Hier bin ich,
Gott, vor dir, so wie ich bin,
mit meiner Hoffnung, meiner Sehnsucht,
meiner Freude, meinen Fragen.

Hilf mir
zu sehen, was du mir zeigen möchtest,
zu hören, was du mir sagen willst,
zu spüren, dass du mit mir gehst.

Hier bin ich,
Gott.

Hanna Hümmel

Meditation

Sommerträume wachsen,
wenn ich an Palmen denke.
Gefächerte Zweige,
die leicht im warmen Südwind schwingen.
Meine Augen folgen ihrem ruhigen Tanz.
Dahinter strahlt des Himmels Blau.
Äußere Ruhe.
Innerer Frieden.

Friedensträume wachsen,
wenn ich daran denke,
wie sie die Zweige damals brachen
von den Bäumen voller Glück.
Und schwangen sie am Wegesrand,
weil der durchs Stadttor zog,
auf den sie alle Hoffnung setzten!

Jerusalem zur Zeitenwende.
Ein ganzes Volk bedrängt,
unfrei und geschunden.
Sehnsucht in den Augen,
in der Seele, im Herzen
nach äußerer Ruhe und
innerem Frieden.

Lesung – Johannes 12, 12-19

Als die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, nahmen sie **Palmzweige** und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel! Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9): »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.« Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte. Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat. Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan. Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

- Stille -



Besinnung



Am Aschermittwoch ein Kreuz auf der Stirn, ein Kreuz aus Asche. Asche, die dadurch gewonnen wird, dass die Palmzweige des Palmsonntags vom Jahr zuvor verbrannt werden.

Die Palmzweige des Jubels über den einziehenden König zerfallen zu Asche. Der Jubel verebbt. Die Ängste gewinnen wieder die Oberhand. Vielleicht ist er doch nicht der erhoffte Messias? Vielleicht ein Betrüger? Vielleicht ist er ja an allem Schuld, an meinem Unglück, an der gesellschaftlichen Situation, an der ganzen Misere und allem Schlamassel?

Die Stimmung kippt in der Stadt. Jesus wird zum Sündenbock. Die Gesichter entstellt, die Münder verzerrt und die Masse grölt und schreit, dass er weg muss! Kreuzige ihn, Pilatus!

Fünf Tage zwischen taumelndem Glück und abgrundtiefem Hass.

Und der, der zum Sündenbock ernannt wird, lässt sich freiwillig zum Sündenbock machen. Der König der Welt lässt sich den Purpurmantel des Spotts anlegen und die Krone aus Dornen aufsetzen. Er trägt das Kreuz hinauf nach Golgatha und trägt damit die Last der ganzen Welt. Er stirbt, damit die Welt das Leben hat.

So wird das Holz des Kreuzes zum Baum des Lebens. Und so trägt das Aschekreuz auf der Stirn schon den neu grünenden Palmzweig des ewigen Jubels in sich.

Innere Bewegung

Ich zeichne mir selbst dreimal ganz langsam mit dem Finger ein Kreuz auf die Stirn und denke dabei:

- an das Glück, das der Glaube mir schenkt
(und höre den Jubel aus Jerusalems Straßen)
- an die Vergebung, die ich selber brauche
(und sehe das Kreuz auf Golgatha)
- an die grünenden Palmzweige
(und spüre die Hoffnung, die wieder neu aus der Asche keimt)

Lied hören → → → →



Gebet

Gott,
oft nur ein Ahnen von DIR in all den Dingen, die mir begegnen. Zuweilen aber auch eine tiefe Gewissheit, die mich erfüllt. Lege in mich die Saat von Glaube, Hoffnung und Liebe und lass sie aufwachsen in Kraft. Halte mich fest und lass mich nicht los. Amen.

Vaterunser

Und Jesus lädt mich ein zu beten:
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott hebe sein Angesicht über uns und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Kerze löschen...

„Brot und Wein“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

Gründonnerstag – 01.04.2021

Kerze anzünden ...

Gebet

Gott, dieser Tag
und alles, was er bringen mag
sei mir aus Deiner Hand gegeben.
Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Du bist der Weg: ich will ihn gehen.
Du bist die Wahrheit: ich will sie sehen.
Du bist das Leben: mag mich umwehen

Leid und Kühle, Glück und Glut, alles ist gut,
so wie es kommt. Gib, dass es frommt!
In Deinem Namen
beginne ich
Amen.

Hubertus Halfbas

Meditation

Symbole des Lebens:
Brot und Wein.
Das eine zum Überleben,
das andere für die Lust des Lebens.

Ein Duft, der den Magen zum Knurren bringt.
Kruste, die geräuschvoll bricht.
Ein Geschmack, der dir sagt:
mehr brauchst du nicht!

... Brot
und Wein...

Seine Farbe: ein Gedicht!
Das Bukett wie ein später Sommerabend.
Der Geschmack: rund und schwer –
dem Gaumen und dem Herzen zur Freude!

Darin geheimnisvoll verborgen:
CHRISTUS.
Damit wir überleben
und es eine Lust ist, am Leben zu sein!

... Brot
und Wein...

Lesung – 1. Korintherbrief 11, 23-26

Paulus schreibt:

Denn ich habe von dem Herrn empfangen,
was ich euch weitergegeben habe: Der Herr
Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm
er das **Brot**, dankte und brach's und sprach:
Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem
Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den
Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser
Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das
tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem
Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot
esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr
den Tod des Herrn, bis er kommt.

- Stille -



Besinnung



Gemeinschaft beim gemeinsamen Essen und Erzählen zu erleben – wie sehnen wir uns doch danach?! Wir spüren, wie lebenswichtig das ist!

Eine besondere Form von Gemeinschaft erleben wir auch im Abendmahl – und das in zweifacher Weise.

Ganz zentral ist dabei die Gemeinschaft mit Christus. Er ist in den Elementen des Abendmahls – Brot und Wein – gegenwärtig. Wenn wir sie zu uns nehmen, nehmen wir Christus in uns auf. Näher kann er uns nicht kommen, als dass er in uns ist. Das berührt jedes Mal aufs Neue. *Nimm hin und iss vom Brot des Lebens – Christus für Dich! Nimm hin und trink vom Kelch des Heils – Christus für Dich!* Ein Glaubensgeheimnis, das im Vollzug erlebbar wird, das tröstet und befreit, das dankbar sein lässt und froh. Ja, es macht sogar glücklich.

Die andere Gemeinschaft erleben wir zwischen denen, die das Abendmahl feiern. Es ist eine besondere Form der Verbundenheit, die spürbar wird. Du und ich – wir sind untereinander und mit Christus verbunden!

Innere Bewegung

Ich nehme mir ein Stück Brot und einen Becher Wein / Saft.

Ich esse das Brot und schmecke darin die Kraft der Erde, des Wassers und der Sonne – und denke an Gottes Kraft, mit der er mich stärkt.

Ich trinke vom Wein / Saft, schmecke darin das Leben und höre das fröhliche Lied der WinzerInnen – und denke daran, dass es Gott ist, der mir die Freude am Leben schenkt.

Lied hören → → → →



Gebet

Gott,
DU stillst den Hunger und den Durst nach Leben. DU schenkst dich uns in den Schöpfungsgaben aus Korn und Traube. DU eröffnest uns Gemeinschaft mit dir und untereinander. Wir danken dir und preisen deinen Namen.
Amen.

Vaterunser

Und Jesus lädt uns ein zu beten:
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott hebe sein Angesicht über uns und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Kerze löschen...

„Stein“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

Karfreitag – 02.04.2021

Kerze anzünden ...

Gebet

Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu dir.

Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir,
was mich führet zu dir.

Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen dir.

Amen.

Nikolaus von Flühe

Meditation

Da fällt mir ein riesiger Stein vom Herzen...

Doch zuvor liegt er drauf!
Schwer, manchmal zentnerschwer.
Ein Problem, eine Sorge, eine Angst.
Oder Schuld, die mich belastet.

Schlaflose Nächte,
 kreisende Gedanken,
 flatternde Seele,
 schneller Puls,
 Druck auf der Brust,
 Tränen in den Augen.

Wie lange halte ich das noch aus?
Was muss passieren, dass er abfällt?
Wer nimmt ihn mir weg?

Schock und Abschied,
Tränen und Trauer damals
bei den Frauen und den Jüngern an Jesu Seite.

Ein riesiger Stein auf dem Herzen!
Ein mächtiger Stein vor dem Grab!

Wer macht mich frei?
Wer wälzt ihn weg - den Stein?

Lesung – Matthäus 27, 50+57-61

Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.
Am Abend aber kam ein reicher Mann aus Arimathäa, der hieß Josef und war auch ein Jünger Jesu. Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm den geben.

Und Josef nahm den Leib und wickelte ihn in ein reines Leinentuch und legte ihn in sein eigenes neues Grab, das er in einen Felsen hatte hauen lassen, und wälzte einen großen **Stein** vor die Tür des Grabes und ging davon.

Es waren aber dort Maria Magdalena und die andere Maria; die saßen dem Grab gegenüber.

- Stille -



Besinnung

Es geht vermutlich den meisten Menschen so: beim Spaziergehen am Meer schaut man auf die Möwen, auf die Wellen, die Muscheln und – ganz klar – auch auf die Steine. Einer ist besonders schön. Glatt geschliffen und kräftig in der Farbe. Man bückt sich, hebt ihn auf, betrachtet ihn beglückt und reibt über die fast

makellose Oberfläche. Und später liegt er zu Hause auf dem Fensterbrett, in einem Schatzkästchen oder man hat ihn verschenkt an einen lieben Menschen.

Schöne Steine, die beglücken.

Ganz anders die, von denen uns die Geschichte des Tages erzählt. Ein Stein, der auf Herz und Seele lastet, ein Stein, der den Weg versperrt und den Zugang verschließt. Ein Stein, der vom Leben abschneidet. Scharfkantig und schwer.

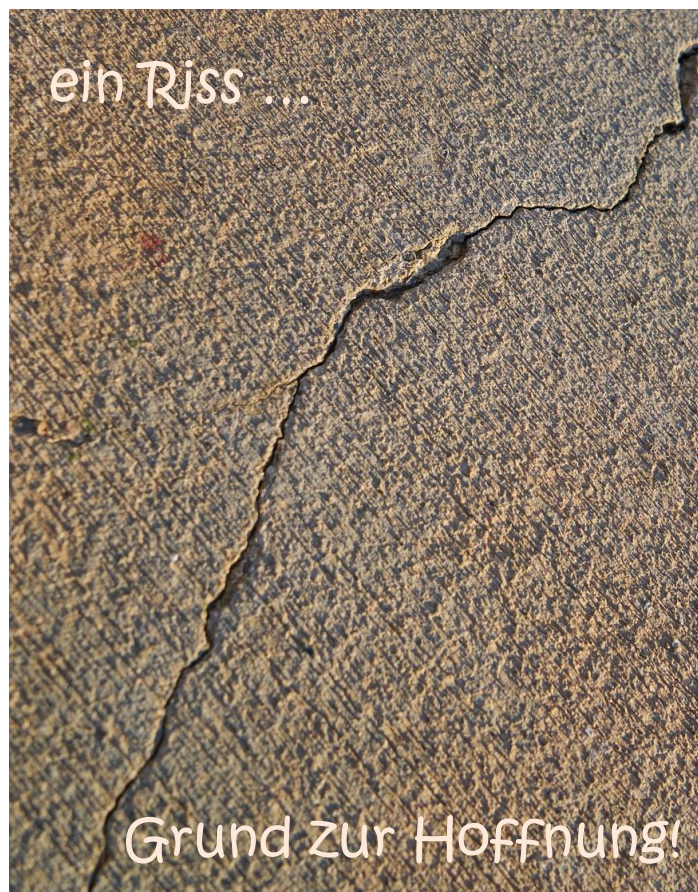
Unvorstellbar, was mit Jesus passiert ist. Gedemütigt, gekreuzigt, begraben. Davor nun der Stein.

Das ist (fast) nicht auszuhalten.

Und doch müssen das viele: es aushalten! Aushalten und durchhalten, dass das Leben nicht leicht und unkompliziert ist, dass es Hindernisse und Sorgen, Ängste und Schwierigkeiten gibt. Kleine Kieselsteine, die täglich ein wenig im Schuh drücken und große Steine, die kaum zu (er)tragen sind.

Wer macht mich frei?

Wer wälzt ihn weg - den Stein?



Innere Bewegung

Ich suche mir einen Stein und nehme ihn in die Hand.

Ich fühle das Gewicht des Steines und denke an das, was mir auf der Seele und auf dem Herzen lastet – und bringe es vor Gott.

Ich fühle die scharfen Kanten und denke an die Verletzungen und das, was mich vom Leben abschneidet – und bringe es vor Gott.

Kyrie eleison – Herr, erbarme dich!

Lied hören → → → →



Gebet

Gott,

DU bist meine letzte Hoffnung und zugleich meine größte! Dir lege ich all meine Sorgen in die Hände und bete voller Vertrauen: Hilf mir! Rette mich! Befreie mich von der Last, die mich in die Knie zwingt. Wälz den Stein von meinem Herzen!

Amen.

Vaterunser

Jesus, du lädst mich ein zu beten:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott hebe sein Angesicht über uns und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Kerze löschen...

„Freudentanz“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

Ostersonntag – 04.04.2021

Eine neue (!) Kerze anzünden ...Ostern!!!

Gebet

mit zarten Farben
zeichnest du, Gott,
dein Leben in meins hinein

malst festen Boden mir unter die Füße
und einen Regenbogen hinter den Horizont

skizzierst eine Hand, die meine nimmt
und Halt von weit her in meinen Rücken

zeichnest ein Leuchten mir in die Augen
und auf meine Lippen einen Gesang.

ich tanze und lebe
und tanze mein Leben in dir

Tina Willms

Ostergruß

Lasst uns sprechen als weltweite Christenheit:

**Der HERR ist auferstanden!
Er ist wahrhaftig auferstanden!
Halleluja!**



Psalm 118, 14-17+24

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg
in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN behält den Sieg!
Die Rechte des HERRN ist erhöht;
die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des HERRN Werke verkündigen.

Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns **freuen und fröhlich** an ihm sein.

Innere Bewegung

Ich werde nicht sterben, sondern leben,
weil ER, CHRISTUS,
von den Toten auferstanden ist!

*Ich stehe auf, stelle mich locker hin, schließe
die Augen und spüre meinen ganzen Körper.*

*Ich drehe den Oberkörper leicht nach links
und rechts und wiederhole das immer wieder
in aller Ruhe. So wiege ich mich hinein in
einen Tanz des Lebens.*

Jesus lebt. Und ich durch ihn.
Das lässt mich fröhlich sein,
das lässt mich tanzen!

- Stille -

Lied hören → → → →

Meditation

... An uns ist es,
uns von dir erfinden zu lassen,
um fröhliche Leute zu sein,
die ihr Leben mit dir tanzen.
Um gut tanzen zu können –
mit dir oder auch sonst,
braucht man nicht zu wissen,
wohin der Tanz führt.



Man muss ihm nur folgen,
darauf gestimmt sein, schwerelos sein,
und vor allem:
man darf sich nicht versteifen.

Man soll dir keine Erklärungen abverlangen,
über die Schritte, die du zu tun beliebst,
sondern ganz mit dir eins sein –
und lebendig pulsierend einschwingen
in den Takt des Orchesters,
den du auf uns überträgst.

Man darf nicht um jeden Preis
vorwärtskommen wollen.

Manchmal muss man sich drehen oder
seitwärts gehen.

Und man muss auch innehalten können
oder gleiten, anstatt zu marschieren.

Und das alles wären ganz sinnlose Schritte,
wenn die Musik nicht
eine Harmonie daraus machte.

Wir aber,
wir vergessen so oft die Musik deines Geistes.

Wir haben aus unserem Leben
eine Turnübung gemacht.

Wir vergessen,
dass es in deinen Armen getanzt sein will,
dass dein heiliger Wille
von unerschöpflicher Phantasie ist.

Und dass es monoton und langweilig
nur für grämliche Seelen zugeht,
die als Mauerblümchen sitzen am Rand
des fröhlichen Balls deiner Liebe.

Herr, komm und lade uns ein! ...

Madeleine Delbrêl

Besinnung

Viele unser Osterlieder im Gesangbuch haben
einen Dreiertakt. Und das ist kein Zufall,
sondern klar beabsichtigt.

Die Freude über die Botschaft des Tages, dass
unser Herr und Heiland Jesus Christus von
Toten auferstanden ist, drückt sich dadurch
schon in der Melodie und im Takt aus: es
schwingt, es bewegt sich etwas – bis dahin,
dass man selbst innerlich und äußerlich
bewegt in einen Tanz des Lebens überführt
wird.

Ostern bewegt die Welt!

Ostern will jeden Menschen in Bewegung
bringen, der davon hört, dass die Ketten des
Todes zerrissen sind, dass der Stein
weggerollt und das Grab leer ist, dass das
Leben stärker ist als der Tod, dass Tränen
getrocknet werden und Herzen getröstet, dass
die Liebe und die Barmherzigkeit Gottes in
Ewigkeit kein Ende haben, dass ich dazu
eingeladen bin, eine persönliche Beziehung zu
dem einzugehen, den wir den Ewigen nennen.
Ostern bewegt die Welt! Und Ostern bewegt
mich! Du und ich ... wir mögen tanzen und
fröhlich sein, denn mit dem heutigen Tag
wissen wir wieder, dass das Leben siegt!

Gebet

Gott,
ich danke Dir, dass DU dem Dunkel der Welt
und der Verzagtheit meines Lebens das
österliche Licht der Auferstehung entgegen
gesetzt hast! Darin finde ich ewiges Leben!
Amen.



Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott hebe sein Angesicht über uns
und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Kerze löschen...

„Auf dem Weg“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

Ostermontag – 05.04.2021

Kerze anzünden ...

Gebet

Du bist mein Schöpfer.
Du hast mich gemacht,
hier bin ich.
Alles, was du machst, ist kostbar
und hat seine letzte Tiefe,
sein letztes Geheimnis
in dir.
Du bist die Liebe.
Du bist mein Vater.
Du bist mein Herr.
Du bist mein Erlöser.
Amen.

Hanna Hümmel

Ostergruß

Lasst uns sprechen als weltweite Christenheit:

**Der HERR ist auferstanden!
Er ist wahrhaftig auferstanden!
Halleluja!**

Meditation

einen Weg sind wir gegangen
an seiner Seite
hinein in die ewige Stadt
begleitet vom Jubel unzähliger Menschen
endlich !

in kleiner Runde teilte er mit uns
Brot und Wein
und gab sich uns selbst darin
gesättigt an Leib und Seele !

doch dann hörten wir schon bald
kreuzige ihn !

und wir erschrakten und weinten und klagten
und legten ihn ins Grab
davor der Stein !

aber dann: Jubel, Gesang und Tanz
Auferstehung !

UND NUN ?

Lesung – Evangelium – Lukas 24, 13-31*

Zwei von den Jüngern **gingen** an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und **ging** mit ihnen. Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er **weitergehen**. Und sie nötigten ihn und sprachen: **Bleibe** bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. **Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn.**

- Stille -



Besinnung

Die Menschen der Bibel sind oft und viel unterwegs. Denken wir nur an Abraham, Mose, Petrus oder Paulus. Sie sind unterwegs, weil das Leben sie an unterschiedliche Orte spült und sie sind unterwegs, weil sie glauben und also vertrauen, dass sie geführt werden – egal, wohin es geht, ganz gleich, wie lange es dauert.

Auf ihren Wegen öffnet sich für sie immer wieder das Land neu und ihre Füße werden auf weiten Raum gestellt.

Sie begegnen Gott auf unterschiedliche Weise und machen ihre Glaubenserfahrungen – wie auch die beiden, die nach Emmaus gehen. Zunächst begreifen sie nicht, wer da mit ihnen unterwegs ist. Zuletzt aber gehen ihnen die Augen auf und sie erkennen den, der sie auf dem Weg durch die Wüste begleitet hat – es ist Jesus, der von den Toten auferweckt wurde.

Es ist wohl nicht nur ein „Wieder-Erkennen“ desjenigen, dem sie schon vor der Kreuzigung begegnet sind, sondern in diesem Erkennen steckt auch, dass sie wahrnehmen, was das für ihr Leben bedeutet. Von nun an glauben und wissen sie, dass Gott dem Tod tatsächlich die Macht genommen hat!



Innere Bewegung

Ich schließe die Augen und denke an einen mir bekannten Weg. Ich trete in dieses Bild ein und laufe in Gedanken ein paar Schritte. Bald darauf spüre ich, dass ich nicht allein gehe, sondern noch eine Person an meiner Seite. Ich weiß, wer es ist ... ich „erkenne“ ihn.

Und dann halte ich ein Zwiegespräch und rede mit ihm, rede mir die Dinge von der Seele...

- Stille -

Lied hören → → → →



Gebet

Gott, barmherziger Vater, tröstende Mutter, ich danke dir für deine Zusage, in Jesus Christus alle Tage bei mir zu sein. Es tut gut zu wissen, dass du an meiner Seite bist und die Worte meines Herzens hörst. Gib mir immer wieder die Kraft, die ich brauche, um meinen Weg zu gehen. Dich will ich preisen von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Mit den Worten, die Jesus mir geschenkt hat, bete ich:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Kerze löschen...



Der HERR ist
auferstanden!
ER ist
wahrhaftig
auferstanden!
Halleluja!